

# Dresdener Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreis mit der wöchl. Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst für Frauen- und Jugendzeitung einschließlich Bringerlohn monatlich 20 Pf. für den Postbezogen 22 Pf. 70, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich 23 Pf. 70, für die Schweiz 25 Pf. 70, für die übrigen Länder 27 Pf. 70. — Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Gr. Bräunerstraße 14, U. Tel. 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Gr. Bräunerstraße 14. Tel. 1769. Geschäftigkeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden der Spaltenbreite bezogen mit 25 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Preisveränderungen 20 Pf. Inzerate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdener Volkszeitung.

Nr. 72. Dresden, Dienstag den 28. März 1911. 22. Jahrg.

## Genossen, Genossinnen! Werbt für eure Zeitung!

### Wahlen ohne Bethmann!

Die Junker wollen einen anderen Wahlhelfer. Sie wollen den Herrn v. Bethmann beiseite schieben und jeder Neigungen entschlägt, freundliche Worte nach der liberalen Seite zu werfen. Herr v. Bethmann ist schließlich trotz seines Schloßes in Jüterbog kein mächtiger Junker, sondern nur ein fürzlich geworbener Kandidat für den Reichstag, dessen Blut drei Mal verflucht werden darf. An sich sind diese aufstrebenden Kandidaten als leitende Minister dem preussischen Reichstag nicht unangekommen: sie sind in ihrer Charakteristik den jetzigen Interessen der regierenden Klasse gefügiger als die Junker selbst. Aber die preussischen Reichstagswahlen sind schwere Entscheidungskämpfe. Sie sind die Vorstudien zum Reichstagswahlrecht zusammenzufassen. Die evangelische Religionsgemeinschaft vertritt die katholische das Zentrum, die Sozialdemokratie die Arbeiter. Die Junker wollen die Wahlhelfer nicht sein, sondern so früh wie möglich die Entscheidung über die Zukunft, sich damit zu beschließen, als eine Art Ausgliederung von Gnaden des Reichstags. Die Junker wollen die Wahlhelfer nicht sein, sondern so früh wie möglich die Entscheidung über die Zukunft, sich damit zu beschließen, als eine Art Ausgliederung von Gnaden des Reichstags.

Polen in den Reichsländern ist nicht erfüllt. Wenn es auch lächerlich ist, bei dem reichsländischen Entwurf von einer Schwächung der preussischen Hausmacht zu reden, so ist es doch nicht gelungen, den ursprünglich gewünschten Nachdruck zu erreichen. Deshalb spreizen sich die Junker plötzlich wieder als die berufenen Schlichter und Mediatoren des preussischen Königtums und geben so dem deutschen Reichstag die merkwürdige Gelegenheit, die „preussische Selbstverleugung“ zu rühmen. Wer weiß, ob Herr v. Bethmann nicht schließlich doch an diesem Bekenntnis zur Politik der Selbstverleugung sterben wird. Vorläufig scheint er ja noch in Gnaden zu stehen. Er war aus Kiel, wo er frisch zum Generalmajor befördert worden war, ins Abgeordnetenhaus gekommen, und er glaubte sicher im Auftrag des Kaisers und gemäß seiner erhöhten militärischen Schneidigkeit zu reden, als er gegen die Konventionen losging. Aber in Kiel umgeben die Hausseaten Wilhelm II. Er ist nicht immer in Kiel und die Junker sind jäh. Sie wollen Wahlen gegen die Hanse und deshalb ohne Bethmann machen. Und wenn es der sozialdemokratischen Auslösung gelungen ist, den Reichstag zu ernennen, dann haben sie ja auch den geborenen Reichstagsführer ihrer Klasse. Denn keine andere Politik wollen sie als solche Propaganda der Tat.

### Die englische Arbeiterpartei und die Flottenrüstungen.

Man schreibt uns aus London vom 26. März: L. K. Der besagten Umstand, daß zwei englische Arbeiterabgeordnete bei der Unterhausdebatte vom letzten Montag, die die bekannte Schließungsfrage betrafte, ihren Kameraden in den Rücken fielen, indem sie gegen die Militärausgaben gegen die Regierung stimmten, hat zu scharfen Eedertungen Anlaß gegeben. Der Labour Leader, das Organ der Arbeiterpartei, Independent Labour Party (I. L. P.) hat den beiden Abgeordneten gedehrend die Reden gelesen, und dabei bedrohliche Klagen erhoben, daß auch eine Anzahl anderer Arbeiterabgeordneter bei jener Gelegenheit ihre Pflicht vernachlässigten, indem sie bei der Abstimmung nicht zugegen waren. Von 42 Arbeiterabgeordneten fehlten bei der Abstimmung nicht weniger als 19. Es ist sehr erfreulich, daß gegen den Verrat der zwei Abgeordneten und die Nichterfüllung der übrigen aus der Mitte der Arbeiterpartei selber entschieden Protest erhoben wird, denn es müßte die wichtigsten und wichtigsten Bestrebungen der Arbeiterpartei lahmlegen, wenn eine Anzahl ihrer Mitglieder ihr Entwerfen direkt in den Rücken fallen oder nicht parieren. Erfreulich ist auch, daß bereits eine Anzahl von Sozialdemokraten in scharfen Protestresolutionen das Vorgehen der betreffenden Arbeitervertreter beurteilt. Es ist jetzt so nötig, den unheimlichen Antagonismus unter den Arbeitervertretern von unten heraus auf die Finger zu legen, weil sich die Partei durch die auf der Konferenz von Leicester angenommene Statutenänderung der Möglichkeit beraubt hat, die Fraktionensmitglieder im Bedarfsfälle zur Einhaltung der Disziplin zu zwingen.

So nötig und nützlich diese Erörterungen in England sind, so bedauerlich, ja geradezu gefährlich wäre es, wenn man daraus im Ausland und vor allem in Deutschland falsche Schlüsse über die Stellungnahme der Arbeiterpartei als solcher zu den Rüstungsfragen ziehen wollte. Es wäre ebenso falsch wie verhängnisvoll, wenn man Bestände der Eindeutigkeit erweckt würde, auf die englische Arbeiterpartei im Kampfe gegen das Weltkrieger sein Verlaß. Kein Wort wäre weniger gerechtfertigt. Gerade in der Frage des Militarismus und des Weltkriegers hat die Arbeiterpartei eine den Grundfragen und Auffassungen der internationalen Sozialdemokratie vollkommen entsprechende Haltung eingenommen, und die Arbeiterpartei hat bei allen sich bietenden Gelegenheiten, zuletzt auch gerade in den Debatten der vorigen Woche, die Forderungen der internationalen Sozialistenkongresse auf die internationale Einschränkung der Rüstungen und die Abschaffung des Seebüchertums mit größter Energie erhoben. Ja, es ist in erster Linie gerade ihre unermüdliche Tätigkeit auf diesem Gebiete, der die englische Arbeiterpartei es zu verdanken hat, daß ihr Verstand und ihr Bewußtsein einen gewaltigen Gewinn für die ganze internationale Arbeiterbewegung bedeutet. Zumal ja die kleineren sozialistischen Parteien in England in Fragen des Militarismus bekanntlich nicht immer satteist gewesen sind. Auch soll man den gewiß sehr bedauerlichen Zwischenfall bei der Unterhausabstimmung vom letzten Montag nicht überschätzen. Ein oder zwei eadulge Schiffe werden wohl in den meisten Parteien zu finden sein und bei dem stark entwickelten Individualismus der Engländer hält es ja überhaupt verhältnismäßig schwer, in diesen wie in anderen Fragen Disziplin durchzusetzen. Das heißt von 19 Arbeitervertretern bei der Montagabstimmung darf, so wenig wir es einschuldigen wollen, keineswegs dahin gedeutet werden, daß diese Abgeordneten für die Flottenrüstungen eintraten, oder auch nur, daß

sie sie nicht zu bekämpfen wagten. Die Abstimmung fand erst nach der langen Rede Sir Edward Grey, kurz vor Mitternacht, statt, weshalb viele Abgeordnete sich aus anderen als politischen Gründen entfernt hatten. Ferner ist zu bemerken, daß die Arbeiterabgeordneten überhaupt bei allen Unterhausabstimmungen recht fleißig zu sein pflegen. Das ist kein erfreuliches Kapitel, hat aber mit der besonderen Frage des Weltkriegers nichts zu tun. Das wichtige und entscheidende aber ist, daß die Abstimmung vom Donnerstag, die sich ebenfalls auf eine Militärausgabenfrage gegen die Rüstungspolitik der Regierung bezog und von der Arbeiterpartei selber eingebracht wurde, ein wesentlich anderes Bild zeigte. Bei dieser Gelegenheit stimmte nicht nur ein Arbeitervertreter gegen die Resolution, und nur 12 — wovon einer jetzt in Australien ist — fehlten bei der Abstimmung. Einer der zwei Abgeordneten, die am Montag für die Regierung stimmten, nämlich der Sozialdemokrat Wilson, stimmte am Donnerstag mit der Arbeiterpartei gegen die Rüstungspolitik. Von den 11, die sich fernhielten, löst sich höchstens von zwei oder drei annehmen, daß sie den Kampf der Arbeiterpartei gegen die Rüstungen nicht billigen. Der einzige Arbeitervertreter, der noch für die Rüstungspolitik der Regierung stimmte, ist Duncan, der Vertreter des Schiffbauindustriellen Parson in Jermyn.

Wie nützlich es ist, diese Verhältnisse in England genau nach festländischen Maßstäben zu beurteilen, kann man daraus ersehen, daß Justice, das Organ der englischen Sozialdemokratie (S. P. B.) in seiner letzten Nummer dem Sozialdemokraten Wilson (dessen am Donnerstag erfolgter Rückfall in den „Bosizismus“ damals noch nicht bekannt sein konnte) wohlwollend auf die Schulter klopfte, weil er mit seiner Stimmenabgabe für die Rüstungspolitik proletarisches Unabhängigkeitsgefühl gezeigt habe! Wir sind die letzten, zu meinen, daß sowohl die Disziplin innerhalb der Arbeiterpartei wie auch die Prinzipienfestigkeit mancher ihrer Mitglieder noch viel zu wünschen übrig läßt. Aber in den Fragen des Militarismus und der Rüstungspolitik ist die englische Arbeiterpartei nicht nur als Organisation, sondern auch so gut wie ausnahmslos in ihrer ganzen Mitgliedschaft völlig einig mit den Arbeiterparteien aller anderen Länder. Jeder Versuch der Jingos des Festlandes, aus völlig vereinzelten Vorgängen, mit denen übrigens die Arbeiterpartei selber schon fertig werden kann und wird, Kapital für sich zu schlagen, kann mit dem nächsten Hinweis auf die wirklichen Tatsachen zurückgeschlagen werden.

### Der neue Staatsstreich in Rußland.

Die russische Ministerkrise hat mit einem neuen Staatsstreich geendigt. Stolypin bleibt Premierminister; seine Gegner werden verbannt. Alles bleibt beim alten — nur die Duma liegt vernichtet zu Boden. Während der Zeit beglückte Rußland mit einem eigenmächtig erlassenen „Gesetz“. Trotz Duma und Reichsrat wird die Vorlage, die vom Reichsrat verworfen worden ist, vom Selbstherrscher aller Russen zum Gesetz erhoben.

Der Konflikt zwischen der Clique Trepowa, Durnowo und Kozlowez einerseits und der Stolypin-Gruppe andererseits drehte sich im Grunde genommen um die Frage, ob die Duma bleiben soll oder nicht. Kozlowez erklärte in der Duma: Gottlob wir haben kein Parlament. Das ist das Programm des russischen Adels und der Bürokratie, die sich besonders gegen jegliche Kontrolle der Staatsfinanzen durch eine Volksvertretung wehrt. Stolypins Programm aber war der Kampf gegen die Revolution, wobei er der ihr unterliegenden Großbourgeoisie „Reformen“ versprach. Nun sind vier Jahre seit dem Staatsstreich vom 16. Juni 1907 vollständig ergebnislos verlaufen. Von Reformen natürlich keine Rede. Dafür sind die Dumarechte immer mehr beschnitten worden. Aber auch mit der Unterdrückung der Revolution steht es schlecht. Die Arbeiterbewegung lebt wieder auf; der Hochschulstreik hat einen von niemand geahnten Umfang angenommen. Selbst liberale Professoren sehen sich gezwungen, die Universität zu verlassen. Ein Brief an die russischen Zeitungen, unterzeichnet von einigen Moskauer Großkaufleuten, hat nun klar bewiesen, daß ein gewisser Umchwang auch in Kreisen der Bourgeoisie beginnt. Offen und scharf sprachen sich die Moskauer Vertreter des Kapitals gegen die Regierung aus.

Daß es gerade die Moskauer Industriellen sind, die das Regierungssystem verurteilen, liegt daran, daß Moskau das Zentrum der Textilindustrie ist, die immer noch wenig günstige Zeiten hat. Sie ist auf den Massenkonsum, also auf die Lebung der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerung angewiesen. Wie dem aber auch sei, der Protest der Moskauer Industriellen zeigte, daß sich die Stimmung auch der Großbourgeoisie immer mehr gegen die Regierung wendet. Das ist auch von den Odiösten in der Duma konstatiert worden, und die Wahl eines Adolten (Liberalen) in der ersten Kurie von Moskau läßt daran keinen Zweifel mehr bestehen.

Unter diesen Umständen können die kommenden Wahlen der Regierung leicht eine starke Niederlage bereiten. Die extrem-rechten Parteien sehen dies voraus und hoffen, dann

Die preussischen Konservativen wissen natürlich sehr gut, daß der Reichstagsführer Herr v. Bethmann einer Periode höchster Aktivität nicht gewachsen wäre. Er wäre ihnen verdächtig, auch wenn er von Herzen richtig konservativ wäre. Aber der enge Verband Bethmanns hat doch gerade einen Vorzug für die Konservativen: daß es in einem Lande mit so ungeheurer entfalteter Industrie- und Finanzkapitalmacht nicht ein agrarisches zu regieren. Der Reichstag selbst ist die beste, weil es für seine bürokratische Ordnungsmäßigkeit am bequemsten wäre, in einer Art legitimer Anwalt mit Landwirtschändlern und Hanseaten leben. Diese Verhältnis legt jedoch voraus, daß die beiden Parteien sich miteinander vertragen. Da sich nun Bund und Reichstag nicht vertragen, da die Hanseaten sogar mit der konservativen Partei in die Reichstagswahl eingetreten sind, so ist Herr v. Bethmann wohl oder übel entscheiden. Er ist ein liberaler Parteimitglied der Hanseaten, der Reichstag aber ein liberaler Parteimitglied der Hanseaten. Die Reichstagswahl ist die erste starke Wunde und nicht einmal eine leichte Wunde — das macht Herr v. Bethmann reif, dem jüdischen Wölfe nachzugehen.

Das Problem für das Junkertum ist nur, wie man den Reichstag erreichen und zugleich einen Nachfolger ernennen kann, der nach konservativem Geschmack die Reichstagsarbeiten durchführen würde. Diese politische Aufgabe ist nicht zu lösen, da sie die Junker wissen, auch Herr v. Bethmann jenen liberalen Vertretern beider Parteien nicht abgeneigt ist, die schon in der Wahl die Hanseaten als jartes und spekulatives Verstandnis der Hanseaten Wilhelm II. bewiesen haben. In der jetzigen Lage werden die Junker das Menschenmögliche zu politischen Intrigen leisten, um so oder so zu gewinnen.

Das ist die Erklärung für den konservativen Ansturm des Reichstags, zu dem im preussischen Abgeordnetenhaus die eigentliche Vorlage den Anlaß gab. Es sind die konservativen Reichstagsmitglieder, die das preussische Gewissen der Junker befehlen. Was dieser kindliche Firtelzug wert wäre, in dem reichsländischen Verfassungsentwurf keine irgend eine andere, wie es dem Reichstag anerkennende Erregung zu wählen, weil die Junker nicht gegen dieses Übermaß von Jugendlichkeit anstumpfen. Weit bedenklicher als die Bundesratswahl wäre, in dem Entwurf vorgelebene Reichstagsmitglieder, die es wird schließlich doch immer schwerer, die Reichstagsmitglieder für das Abgeordnetenhaus, aufrecht zu erhalten, zu bewegen. Diese selbe elias-lohringische Frage ist den Reichstagsmitgliedern eine willkommene Gelegenheit, sich den Reichstagsmitgliedern für ihre politischen Interessen zu bedienen.

Die Konservativen wissen, daß es Herrn v. Bethmann verdankens wegen der süddeutschen Widerstände, nicht möglich ist, seinen Herrn so zu bedienen, wie er wohl wünschte. Er ist einer hohenzollernschen Familien-

den Jaren dazu zu bewegen, die Duma überhaupt als geseg-

Dagegen hofft Stolypin die kommenden Wahlen unter

der Leitung des nationalen Kampfes gegen alle nicht groß-

tem in dem der Jar die Duma für drei Tage auflöst,

nur eigenmächtig Gesetze zu erlassen, die von der gesetzgebenden

Kur eine Meinungslosigkeit hat Stolypin überleben: wie seine

Wie dem aber auch sei: der letzte Schein einer Volks-

Petersburg, 27. März. In Moskau ist gestern eine Veramml-

Deutsches Reich.

Preussisch-evangelische Gewissensfreiheit.

Zunächst isters gemaugethellen Kameraden Pfarrer

Das das hohe Konfistorium gegen diese protestantischen

Am selben Tage, an dem das Konfistorium die Pfarrer

Larum beispiel mit Lehrer und Geistliche mit

Wirdiges Ende.

und Justizetat doch noch die Vertreter der stärksten Partei des Landes

Bergbällige Wörberuche.

Die Berliner Staatsanwaltschaft versucht jetzt, wie wir

Ultramontane Scharfmacherien.

Der letzten veröffentlichten Jahresbericht vom Ausbruch des

Zur selben Zeit, wo die Leitung der christlich organisierten

Interessant ist, das es ein Zentrumsmann ist, der

Herr Stern hat seine Schritt vor allem zu Ang und Zentrum

Alle Unternehmensführung statt Arbeiterschaft! — das soll in Zu-

Reichsversammlung der Krankenkassen Deutschlands.

Am Sonntag tagte in Berlin eine Reichsversammlung der Kranken-

Sämtliche Diskussionsredner und alle Referenten traten einig

Den dreizehnten Raum in der Debatte nahm ein Vorschlag ein,

Die Zeit bis zum Beginn der zweiten Lesung im Plenum soll

gewiesen wird. Die Krankenkassenvereinigung im Reich

- 1. Die Reichsversicherungsordnung. 2. Die Familienversicherung als Mittel zur Bekämpfung...

Subjektivkommission.

Für den Schemafonds des Auswärtigen Amtes werden 1,2

Ausführungsbestimmungen zur Ermöchtigung der Reichs-

Reichsleistungen. Eine Uebersicht über die Einkünfte aus

Reichsleistungen. Unter der Aufsicht des Reichsminister

Kleine politische Nachrichten. In der nächsten Zeit wird

Husland.

Oesterreich-Ungarn.

Die Krise. — Das Abgeordnetenhaus der Reichs-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Die Auflösung des Reichsparlaments ist dem auch bereits be-

Fragmented text and marginalia on the right edge of the page.

...den die ... zu ... werden ...

**Russland.**

**Die Spannung mit China.**

Beijing, 27. März. Von chinesischer Seite wird offiziell erklärt, die russische Note der russischen Regierung in der ...

... des ... gegen den sozialdemokratischen ...

... 27. März. Stolypin hat vor kurzem in der Duma ...

**Wissolati wird nicht Minister!**

Die gestern durch die Telegraphenbureaus verbreitete Nachricht, dass ...

... 27. März. Das sozialistische Blatt Quanti meldet, dass ...

... die ... in der ...

... 27. März. Heute haben in ganz Italien die Feiern ...

**Die Verdrängung der menschlichen Arbeitskraft.**

... 27. März. Heute haben in ganz Italien die Feiern ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... 1907 ihren Höhepunkt. Geübte Arbeiter brachten es auf 25 ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

Ohne Widerspruch wird der Antrag der Vertrauensleute angenommen.

In herzlichen Worten dankte Bebel für das ihm durch die ...

**Dresdner Polizeibericht vom 28. März.**

Heute früh gegen 6 Uhr fand ein Mordverbrechen in den ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

... die ... und ...

**Letzte Telegramme.**

**Verlin, 28. März.** (Privattelegramm.) Vor dem Landgericht I ...

**Paris, 28. März.** Bei Fischbach (Rheinland) wurde ein Steinhauer ...

**London, 28. März.** Bei der Eröffnung im Wahlkreis Bootle ...

**Paris, 28. März.** Die Lage in Marokko vom 22. März aus ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...

**Paris, 28. März.** Aus Paris wird unterm 28. März gemeldet ...



## Sächliche Angelegenheiten.

### Unternehmerhaft an einen Fabrikinspektor.

Unternehmerhaft an einen Fabrikinspektor. Unternehmern sollen die Gewerbeinspektoren sein. Ihre Revisionen sollen Leben und Gesundheit der Arbeiter vor schädlichen Einflüssen und Unfallgefahren schützen und auch andere gefährliche Auswüchse der heutigen Produktion beseitigen. Wir haben aber schon oft beobachtet, daß die Gewerbeinspektoren zum größeren Teil in den Händen der Unternehmer als der Arbeiter sind. In der Regel an den Amtsstellen zeigt es, wie weit mehr die Interessen der Unternehmer als der Arbeiter im Vordergrund stehen. Auch die sonstige Stellung der Gewerbeinspektoren als Arbeiter und den Unternehmern läßt daran zu zweifeln, daß sie die Interessen der Arbeiter vertreten können. Die Gewerbeinspektoren sind durch eine Aktion der Unternehmer eines recht drastisch veranschaulicht, daß die Gewerbeinspektoren als wertvolle Stützen des Ausbeutertums hoch zu schätzen sind. Am 1. April, also in den nächsten Tagen, wird der Vorstand des Leipziger Gewerbeinspektorenbezirks, der Vorstand des Leipziger Gewerbeinspektorenbezirks, in den Ruhestand. Das Wirken dieses Mannes über die Arbeiterbestimmungen der Gewerbeinspektoren wird in geradezu klassischer Weise illustriert durch die Tatsache, daß der Leipziger Volkszeitung ein großer Band auf den Redaktionstisch gestellt hat:

Kauka, den 8. März 1911.

Der Herr Inspektor hat mir erst heute — da uns früher Ihre geschätzte Briefe nicht zur Verfügung stand — in der Lage, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß am 1. April dieses Jahres eine neue Gewerbeinspektion in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen und Bittau eingerichtet werden soll. Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

Die Gewerbeinspektionen sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten. Die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten und die Gewerbeinspektoren sollen die Interessen der Arbeiter vertreten.

stimmigen Beschluß, dem Abg. Merkel-Plauen telegraphisch den Wortlaut einer einstimmig gefaßten Entschließung zu übermitteln, in der ihm für seine ausdauernde Tätigkeit im Reichstage der Dank ausgesprochen und er um Wiederannahme einer Kandidatur für die kommenden Wahlen gebeten wird.

Die Dankbescheide ist so eine Art Anstandsbescheid. Herr Merkel wird sich sagen, kooften kann ich mir dafür nichts. Der Antrag auf Wiederannahme der Reichstagskandidatur aber wird ihm wenig Freude machen, denn darüber ist sich ja Herr Merkel klar, daß er vom Wahlkreise Reichenbach aus nicht wieder in den Reichstag gelangt. Uebrigens wird die Kandidatur Merkel ein Unikum werden. Aus der national-liberalen Fraktion des Landtags ist Merkel bekanntlich ausgeschieden. Nationalliberaler Landtagsabgeordneter ist er also nicht mehr, als nationalliberaler Reichstagskandidat aber wird er nur dann fungieren, wenn er nicht vor dem sichern Durchfall zurücktritt.

**Arbeiternot im Spiegel der Steuerstatistik.**  
Eine bemerkenswerte Statistik hat sich nach der erfolgten Einkommensteuer zur Gemeindesteuer in dem großen Industriebezirk Reichenbach ergeben. Dort wurden in diesem Jahre insgesamt 6252 Personen zur Gemeindesteuer eingeschätzt, wovon 1426 ein Einkommen bis zu 500 M., 2128 ein solches von 500 bis 700 M. und 1302 Personen ein Einkommen von 750 bis 1000 M. hatten. Von 6252 Steuerzahlern hatten also 4306 oder fast 80 Proz. ein Einkommen unter 1000 M. Die Steuerpflicht zur Gemeindesteuer beginnt bei einem Einkommen von 300 M.

**Gemeindehaushalt beim Rahl.**  
Vor dem Schöffengericht zu Oritz wurde eine Verleumdungsklage des früheren Gemeindeverwalters Gustav Rahl gegen die Gemeindeverwaltung Reichenbach erhoben. Bei der letzten Vorladung im November wurde Rahl nicht wiedergewählt. Von 9 Stimmen erhielt er nur 4. Die Wahl wurde von der Amtshauptmannschaft eines Formfehlers wegen annulliert. Die Wahl wurde jedoch das gleiche Resultat. Rahl legte eine rege Agitation ein, um Rahl wieder in den Gemeinderat zu bringen. Auf die bei dieser Gelegenheit erhobenen Vorwürfe erwiderten die fünf Gemeinderatsmitglieder, die gegen Rahl gestellt waren, mit einer Erklärung in der Oberkammer, welche besagte, daß sie nach wohlbekanntem Liebeszeugnis Herrn Rahl das Vertrauen nicht mehr schenken könnten. Rahl erklärte sowohl der Gemeindeverwaltung als dem Schöffengericht, daß er sich gegen die Verleumdungsklage nicht wehren werde. Er erklärte, daß er sich nicht wehren werde, da er sich nicht wehren könne.

Das Ergebnis des Prozesses war schließlich folgendes: Gegen vier der Beklagten wurde auf eine Geldstrafe von je 100 M. oder 20 Tage Gefängnis, gegen den fünften mit Rücksicht auf seine Vermögensverhältnisse auf eine Geldstrafe von 50 M. oder 10 Tage Gefängnis, und gegen Rahl auf eine Geldstrafe von 50 M. oder 10 Tage Gefängnis erkannt. Weiterhin wurde sämtlichen Beklagten sowie dem Privatkläger die Veröffentlichungsbefugnis des Urteils zugesprochen. Die Kosten entfallen zu fünf Sechsteln auf die Beklagten und zu einem Sechstel auf den Privatkläger.

**Es gibt noch milde Richter in Sachsen.**  
Dem Schöffengericht Grimma war der Redakteur des „Partenboten“ in Borsdorf wegen Verleumdung des Gendarmenregiments Morgenstern aus Rauschhof zu der hohen Strafe von 6 Monaten Gefängnis verurteilt worden. Der Staatsanwalt legte Berufung gegen das Urteil ein. Die 6. Strafkammer des Landgerichts Leipzig hat jetzt die Strafe auf 1 Monat herabgesetzt. Uns könnte höchstens das Gegenteil passieren, wie es ja wiederholt schon der Fall gewesen ist.

**Der Abendrat.**  
Die Ministerien des Innern und der Finanzen haben soeben eine Bestimmung über die Zusammenfassung der Eisenbahntarife erlassen. Hiermit besteht dieser aus zehn Vertretern des Handels und der Gewerbe, von denen je einer von den Handels- und je einer von den Gewerbetreibern zu Dresden, Leipzig, Chemnitz, Plauen und Bittau gewählt wird.

**Chemnitz. Die Errichtung einer Grundrenten- und Hypothekenkasse für die Stadt Chemnitz** ist vom Rat beschlossen. Die neue Kasse hat sich folgende Ziele gesetzt: Erleichterungen der Anliegerleistungen für Straßen- und Schienenbauten, sowie zur Beschaffung nicht zu teurer, möglichst unfindbarer Hypotheken für den in der Stadt gelegenen Grundbesitz. Zur Weiterverfolgung der Angelegenheit, zur Veranlassung der Satzungen und der Geschäftsordnung wurde ein 14 gliedriger Ausschuss eingesetzt.

**Chemnitz. Eine Parteiverammlung** wählte als neu anzustellenden Parteisekretär für den 16. Reichstagswahlkreis (Chemnitz) den Genossen Ruhn aus Kiel.

**Rittweida. Die städtischen Kollegien genehmigten** einen Vertragstext zwischen der Stadtgemeinde und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin über die Errichtung einer elektrischen Straßenbahn zwischen Rittweida, Burgstädt und Limbach.

**Sachsen. Der Stadtrat hat angeordnet,** daß an Kinder unter 14 Jahren kein Branntwein mehr verkauft werden darf. Bei Zuwiderhandlungen werden die Eltern der Kinder und die Verkäufer des Branntweins bestraft. — Hossentisch trägt die Wahnahme des Stadtrates dazu bei, den Schnapskonsum noch mehr zurückzudrängen.

**Rittau. Ueber eine Herabsetzung der Gemeindeabgaben** hat der Stadtrat dem Stadtvorstande ein Schreiben mit der Bitte unterbreitet, die eine kleine, ungenügende Einkommensteuer von 400 bis 500 M. bei 15 1/2 Proz. Anstieg jährlich 3,10 M. Steuern entrichten, haben nach dem neuen Steuertarif 2,30 M. zu zahlen, während für das höchste Jahreseinkommen in Rittau (340 000 M.) 19 308,60 M. statt 15 577,50 M. Gemeindesteuern zu entrichten sind.

**Reine Nachrichten aus dem Lande.** Im Osten in Kiefernvergnügte der Kaderarbeiter Pöschel aus Gröden dadurch, daß er rücklings von einem Eisenbahnwagen stürzte, wobei er eine mehrere Meter schwere, mit Maschinenmetallen gefüllte Kiste mit sich riß, die ihm auf den Kopf fiel und ihm schwere innere Verletzungen zufügte. Der Bedauernswerte mußte sich im dortigen Krankenhaus einer Operation unterziehen. — Am Sonnabend abend gegen 8 Uhr wurde auf dem Bahnhofsplatz (Windmühlweg) zwischen Gröden und Kiefernvergnügte das von einem Pferde gezogene Automobil des Dr. Pöschel aus Gröden vom Kiefernvergnügte Jäger Nr. 7308 A überfahren, wobei das Pferd getötet und das Automobil zertrümmert wurde. Personen sind glücklicherweise nicht verletzt worden. — Ein Unglücksfall ereignete sich in der Nähe der Haltestelle Kiefernvergnügte bei Gröden. Ein mit sieben Personen besetztes Automobil fuhr auf einen an der Straße lagernden Erdhaufen und stürzte um. Hierbei wurden sämtliche Anwesen der Erdhaufen und tragen Armbrüche, Querschlägen, Kopfverletzungen und Verstauchungen davon. — Schwere Unfall. In der Nähe des Stollenwerkes Kiefernvergnügte bei Gröden geriet der 18jährige Pöschel in die im Gange befindliche Transmission, wodurch er mehrere Male herumgeschleudert wurde und Arm- und Beinbrüche erlitt. — Der Spinnmeister Köpfer in Gröden, der in der Spinnerei Kiefernvergnügte beschäftigt ist, erkrankte in dem Gröden Wassergraben. Man nimmt an, daß er in der Dunkelheit den Weg verfehlt hat und in den Graben gestürzt ist.

## Stadt-Chronik.

**Vorortgemeinden und Straßenbahntarif.**  
Ein interessanter kommunaler Rechtsstreit beschäftigt seit einiger Zeit die Verwaltungsbehörden. Durch den Sonentaris vom Jahre 1909 sieht sich die Gemeinde Blasewitz in einigen Punkten benachteiligt und ersuchte kurze Zeit nach Inkrafttreten des Tarifs den Rat, die Zonen 4 und 8 angemessen zu erweitern. Die Gemeinde Blasewitz stützte sich dabei auf ein Urteil des Verwaltungsgerichts über das Mitbestimmungsrecht der Gemeinden an der Aufstellung der Straßenbahntarife, soweit die Gemeinden in Frage kommen. Das Verwaltungsgericht spricht in diesem erst nach dem Inkrafttreten des neuen Sonentaris erlassenen Urteile den Gemeinden das Mitbestimmungsrecht an der Aufstellung der Tarife zu. — Der Rat hätte seinen ganzen Sonentaris umstempeln müssen, wenn er dem Anfinnen der Gemeinde Blasewitz stattgeben wollte und lehnte deshalb das Gesuch ab. Nunmehr erließ die Gemeinde eine Verfügung an den Stadtrat und erklärte, der Tarif bedürfe, soweit er Blasewitz berührt, noch der Genehmigung der Gemeinde. (Diese Genehmigung war damals nicht eingeholt worden.) Die Gemeinde Blasewitz hatte durch den früheren 10-St.-Tarif bedeutend größere Vorteile gehabt und verlangte nunmehr, daß der Rat ihre nachträgliche Erlaubnis zur Genehmigung des Blasewitz berührenden Sonentaris einhole. Ohne große Konzessionen wäre diese Genehmigung natürlich nicht zu haben gewesen. Es handelte sich also um die Frage, ob das Urteil vom Verwaltungsgericht rückwirkende Kraft besitze. Der Stadtrat bestreitet entschieden, daß der neue Tarif dem alten gegenüber wesentliche Änderungen für Blasewitz gebracht habe. Es lägen lediglich außerhalb der Gemeinde liegende Wegehoheitsrechte in Frage. Der Stadtrat stehe aber nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Genehmigung der Tarife Sache der Regierung sei und die Gemeinden zwar gehört werden müßten, aber kein Mitbestimmungsrecht besäßen. Das Ministerium habe übrigens erklärt, daß die Interessen der Gemeinde Blasewitz bei dem neuen Tarif in der weitgehendsten Weise wahrgenommen seien. Die Gemeinde behauptet demgegenüber, daß der neue Tarif für Blasewitz sehr erhebliche Änderungen gebracht habe. Der Refus der Stadt Dresden wurde unter Verurteilung des vom Verwaltungsgericht ergangenen Urteils verworfen.

Blasewitz hat also in diesem Streit gegen die Stadt gesiegt und eine Herabsetzung des Tarifs über die Stadtgrenze hinaus ist in Sicht. Um so mehr, als auch andere Gemeinden mit gleichem Recht sich über schlechte Behandlung in Sachen der Straßenbahntarife beklagen können.

## Dienstbotenleid.

Ein Bild miserabelster Dienstbotenverhältnisse wurde aufgetrollt in einer Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht. Es hatte sich die Prostituiertenschwau Jenny Rabe geb. Martus, Härtelstraße 14, wegen Verletzung des Briefgeheimnisses und wegen Sachbeschädigung zu verantworten. Bei der Angeklagten war die 21jährige Anna Engmann am 2. November als „Stütze“ eingetreten; sie wurde aber als Dienstmädchen beschäftigt. Die E. wurde am 11. Dezember krank. Am folgenden Tage verschlimmerte sich ihr Krankheitszustand derart, daß sie kaum noch fort konnte. Ihre Bitten um ärztliche Hilfe wurden unbeachtet gelassen. Die Dienstherrin nannte sie eine Simulantin und zwang sie, weiterzuarbeiten. Erst am 15. Dezember ließ die Angeklagte den Arzt Dr. Hübner holen, dem sie zuvor sagte, daß es sich nur um Simulation handle. Der Arzt, der lediglich als Gutachter zugezogen worden war, konstatierte aber, daß das Mädchen tatsächlich krank sei und ins Krankenhaus müsse. Er sagte auch der Angeklagten, sie solle damit nicht noch länger zögern, sonst könnte das für sie (die Dienstherrin) unter Umständen able Folgen haben. Trotzdem kam das Mädchen immer noch nicht in ärztliche Behandlung, sondern wurde weiter gequält, obwohl schon zwei Tage vor der ärztlichen Untersuchung das Mädchen vor Schmerzen nicht mehr mit der Dampfe die wenigen Stufen aus ihrer Schlafkammer herunterkonnte und hierzu die Hilfe ihres Dienstherrin in Anspruch nehmen mußte. Nach der ärztlichen Untersuchung nahm ihr die Angeklagte noch den Korridorschlüssel weg und schloß sie einmal zwei Stunden ein. Das arme Mädchen wußte sich nun keinen anderen Rat, als in einem Briefe ihre in Sachsen hochherrschaftlichen Eltern um Hilfe anzurufen. Als sie den Brief fortzuschicken wollte, brachte ihn die Angeklagte unter dem Vorgeben, den könne ihre siebenjährige Tochter bringen den Brief. Während das Mädchen glaubte, der Junge bringe den Brief zur Post, öffnete ihn die Dienstherrin und machte ihr dann wegen des Inhalts Vorwürfe. Vor den Augen des Dienstmädchens verbrannte sie dann den Brief im Küchenofen, wogegen sie höhnisch erklärte: „Jetzt sehen Sie, wie er brennt!“ Das Mädchen wurde weiter zum Arbeiten gezwungen, obwohl ihm der Schmerz Tränen auspreßte und die Knie vom Rheumatismus

**Der Schnaps als Retter.**  
Nicht nur das Deutsche Reich und die Junker muß der Schnaps als Retter sein, auch die Arbeiter müssen ihn haben. In den Fabriken und in den Werkstätten ist der Schnaps der Retter. In den Fabriken und in den Werkstätten ist der Schnaps der Retter. In den Fabriken und in den Werkstätten ist der Schnaps der Retter.

**Ein nationalliberaler Kandidat.**  
Der Herr Inspektor hat mir erst heute — da uns früher Ihre geschätzte Briefe nicht zur Verfügung stand — in der Lage, Sie davon in Kenntnis zu setzen, daß am 1. April dieses Jahres eine neue Gewerbeinspektion in Leipzig, Dresden, Chemnitz, Plauen und Bittau eingerichtet werden soll.



# Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

**Verband der Sattler und Portefeuliker:** In den Jahren 1909/10. Die letzte Organisation wurde beinahe durch die Zusammenfassung der beiden Verbände, der Sattler und der Portefeuliker, an 1. Juli 1909 gegründet. Der Verlust, welchen die alten Verbände durch die Streife erlitten hatten, wurde sehr bald wieder eingeholt und zählte die Organisation am 1. Januar 1911 12.000 Mitglieder, davon 941 weibliche Mitglieder. Seit dem Tage der Verschmelzung von 1909/10 hat sich die Zahl der Mitglieder gleichmäßig vermehrt. Die Organisation hatte in den beiden letzten Jahren insgesamt 23.000 Mitglieder, die sich über 800 Betriebe mit 45.48 Beschäftigten erstreckten. In 22 Fällen, kam es zum Streik, davon zehnmal erfolgreich. In den Kämpfen waren 1077 Personen wegen Streikverweigerung bestraft, darunter 18 870 Tage. Die Summe der verkürzten Arbeitstage betrug 18 870 Tage. Die Streikverweigerung betrug 22 888 Tage. Die größten Kämpfe waren die in der Lederwarenbranche ab in Leipzig und Oerter, die in der Militär-Effektenbranche ab, die ganz erhebliche Erfolge erzielte. Auch die Bekleidungs- und die Wagenbranche erzielte erhebliche Resultate zurückerlangen. Am meisten erfolgreich war die Bekleidungsindustrie, trotzdem die Hauptorte Berlin und Stuttgart durch den Dreifachstreik in die Isolation gebracht waren von den 90 Bewegungen 66 mit Erfolg. Insgesamt waren von 11 ohne Erfolg begleitet. In der Zeit vom 1. Juli bis zum 31. Dezember 1909 wurden für 2028 Personen eine wöchentliche Arbeitslosigkeit von 49 288 Stunden und für 3880 Personen eine Arbeitslosigkeit von 85 066 W. erzielt. Die Ausgaben für die Streikbewegungen betragen 82 888 W.; davon entfallen allein auf die Lederwarenbranche. Die Einnahmen für die Streikbewegungen betragen 490 000 W. Für Erwerbslosenunterstützung wurden im Jahre 1910 70 262 W. ausgegeben, gegenüber 78 513 W. im Jahre 1909, d. h. pro Kopf 5,85 W. gegen 7,02 W. An sonstigen Ausgaben wurden in den beiden Jahren mit Ausnahme der Erwerbslosenunterstützung 23 238 W. verausgabt. Die Gesamtausgaben betragen für 1909 245 984 W. und für 1910 245 984 W. Demgegenüber wurden in den beiden Jahren mit Ausnahme der Erwerbslosenunterstützung 23 238 W. verausgabt. Die Gesamtausgaben betragen für 1909 245 984 W. und für 1910 245 984 W. Demgegenüber wurden in den beiden Jahren mit Ausnahme der Erwerbslosenunterstützung 23 238 W. verausgabt. Die Gesamtausgaben betragen für 1909 245 984 W. und für 1910 245 984 W.

## Sozialer.

### Der Arbeitergehälter - Streik

Der Arbeitergehälter - Streik. Es stellen 127 Schiffe und die Löhne so, daß eine größere Anzahl Gewerkschaften zuzufinden. Die Arbeiter hatten mit einem solchen Streik der Bewegung nicht gerechnet. Viel Verdruss bereitet es den Gewerkschaften, daß in der Zeit noch eine Anzahl streikender Arbeiter in die Betriebe zurückkehrten und mitstreikten. Ein Unternehmer, der dem Streik die Teilnahme verweigert, würde den Streik, da es keine Arbeitskräfte gäbe, ein Misserfolg sein. Dieser gute Mann ist nun allerdings zur Ausübung seiner beruflichen Tätigkeit nicht gelangt, weil — nun, — wenn keiner mehr die Arbeit als Streikbrecher spielt, — dann ist der Streik doch kein Streik.

## Inland.

### Die Arbeiterbewegung und die Lohnforderungen der Bergarbeiter.

Die Arbeiterbewegung und die Lohnforderungen der Bergarbeiter. In der öffentlichen und parlamentarischen Diskussion über die Bergarbeiterbewegung im Reichstag, in der die deutsche Arbeiterbewegung eine gewisse Vertretung der Bergarbeiter in der Reichstag hat, an die Arbeiterbewegung der Bergarbeiter um eine entsprechende Erhöhung der Löhne und Arbeitsbedingungen zu richten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Am 9. März erhielt ich von Ihnen eine Anzahl Drucke über die Forderungen der Bergarbeiter. Die Sie im Namen der Reichsleitung der Bergarbeiter Deutschlands für das Reichstag an den dortigen Reichstagsabgeordneten richten. Ich habe diese Drucke an den dortigen Reichstagsabgeordneten, soweit sie sich auf die Forderungen der Bergarbeiter betreffen, zugehen lassen und bitte Sie um Ihre die Antwort, daß Sie nicht in Verbindung mit Ihnen einzureisen gewillt sind. Ich bitte Sie, die Arbeiterbewegung der Bergarbeiter in Preußen in der Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

### Arbeitslosenunterstützung an 6267 Mitglieder für 67 048 Tage gezahlt.

Arbeitslosenunterstützung an 6267 Mitglieder für 67 048 Tage gezahlt. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

### vorhanden, daß ein früher abgelehnter Antrag angenommen werde.

vorhanden, daß ein früher abgelehnter Antrag angenommen werde. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten. Die Reichsleitung der Bergarbeiterbewegung in Preußen wurde beauftragt, diese Forderungen der Bergarbeiter im Reichstag zu vertreten.

**Schneefur im Schwarzwald.**  
**Baden-Baden, 27. März.** Seit mehr als zwei Tagen herrscht im Schwarzwaldgebiet ein Schneefur bei strenger Kälte. Der Schnee liegt teilweise einen Meter hoch.

**Todesurung eines jungen Mädchens.**  
**Berlin, 27. März.** Ein aufsehender Vorgang spielte sich heute früh in dem Hause Alexandrinenstraße 51 ab. Als mehrere Arbeiterinnen einer dort befindlichen Seifenfabrik die Treppe emporklimmen, um ihre Arbeitsstätten aufzulichten, stürzte sich plötzlich eine von ihnen, die 17jährige Helga Erdmann, in einen neben der Treppe liegenden Lichtschacht. Das Mädchen fiel durch ein Glasdach und blieb unten mit zerstückelten Gliedern zu liegen. Es heißt, daß Viehstümmer das Mädchen zu dem verunglückten Schritt getrieben hat.

**Ein nach fünf Jahren entdeckter Mord.**  
**Dalle a. d. S., 27. März.** Vor fünf Jahren fand in Bayreuth der Oekonom Schwimmschmid und wurde als Selbstmörder begraben. Jetzt hat sich herausgestellt, daß er ermordet worden ist. Als Täter wurden zwei junge Burken, darunter ein junger in Wagdeburg dienender Soldat, verhaftet.

**Ein Mörderin Mann oder Weib?**  
**Dalle, 27. März.** Die ärztliche Untersuchung der 22 Jahre alten Rosaline Kopf, die den Mord an einer Frau im Schwarzwald und an einer Rentiere in Ostbavien beging, hat ergeben, daß die Mörderin geistig normal, aber eher als Mann zu bezeichnen ist. Die Ärzte haben geraten, sie im Gefängnis in der Abteilung für Männer unterzubringen.

**Goldfunde.**  
**Koblenz, 27. März.** In einem Seitental der Mosel, im sogenannten Goldbachtal, sind zahlreiche Goldfunde gemacht worden. Es wurden Stücke im Werte von 50 bis 100 M gefunden.

**Als Leichen geborgen.**  
**Frank, 27. März.** Die drei Wiener Schläufer, die gestern in der östlichen Steingasse bei Treiben von einer Lawine verschüttet wurden, sind heute als Leichen geborgen worden.

**Ein Gattenmörder freigesprochen.**  
**Paris, 27. März.** Die Geschworenen haben den Gattenmörder Thacher freigesprochen. Thacher hatte als Hotelier einen arabischen

Zierbänder Quartier gegeben. Dieser war mit der Frau des Hoteliers durchgegangen. Nach einem Monat kehrte die Frau zu ihrem Gatten zurück. Es kam zu einem heftigen Streit, wobei Thacher seine Frau durch einen Revolverstoß niederstreckte.

**Brand in einem Kinematographentheater.**  
**London, 27. März.** Während der Vorstellung eines Kinematographentheaters in Middleborough entstand infolge eines Feueralarms eine Panik. Es wurden drei Personen getötet und 13 verletzt. Ueberfall auf einen Personenzug.

**Rom, 27. März.** In Menaggio wurde ein Personenzug mit Postwagen von zehn maskierten Briganten überfallen und sämtlicher Kasse beraubt.

**Culturg. für den Sozialdemokratischen Verein Dresden.**  
**Altklub ging beim Unterzeichnen ein: Turch E. Rische 1 M. Max Richter.**

**19. Culturg.** Für die Wärmehilfe gingen beim Gewerkschafts-festtag bis 25. März ein: Verband der Lederarbeiter, 10.—, Sammelbüche Goldhäger Höhe durch Rutscher 10.—, Verammlung der Holzerer und Seinholzleger 13.35, Arbeiter-Radfahrer-Verein „Friedens“, Wilschdorf, Langtour 8.30, „Freie Schwimmer“ Langtour 12. März 2.35, Langtour der Sattler und Vorsteher 9.10, Langtour der Jagdenforstler und Kistenbinder 7.20, Billard-Verein „Freie Turner“ Schmedeberg, Langtour 6.—, Arbeiter-Senioren-Kolonie, 10 jähr. Stiftungsfest, Langtour 13.50, Allgemeine Kranken- und Sterbefälle der Metallarbeiter, Trachau, Langtour 11.45, Fabrikarbeiter, Langtour bei Woyte 12.92, Langabend Heide 4.32, Antropometrischer „Vorwärts“ 20.70, Turnverein „Jugend“, Langtour 5.—, Langtour „Volksmännerchor“ 10.10, Arbeiter-Radfahrerverein Dresden-M., Langtour 11.—, „Gesellschafts-Klub „Dufte“, Deuben 4.—, Richter —, 30, Inkommen 164.29 M. Ernst Rieneke.

**Culturg. 6. Kreis, Stadt Dresden, Lotta, 10 Mark. Radmann.**

**7. Cuistung über dem Gewerkschafts-festtag** eingegangene freiwillige Beiträge für die Wärmehilfe und Arbeitslosenunterstützung: Verband der Buchbinder Witten Nr. 845, 847 12.60 M. Verband der Glaserbeiter Witten Nr. 852 4.— M. Ver-

band der Schuhmacher Witten Nr. 858 1.95 M. Verband der Arbeiter Witten Nr. 848 2.— M. Verband der Hammerer Witten Nr. 701 10.75 M. Verband der Malchmisten und Feiler Witten Nr. 879 6.71 M. Witten Nr. 879 1.— M. Wilmshöfen und Feiler von Dohna 2.00 M. Wilmshöfen und Feiler von Dohna beim Gefindel 10 im Alten Gasthof Wilmshöfen 4.— M. Arbeiter-Turnverein Wilmshöfen, Dohna u. Umg. 10. M. Wilmshöfen in der Reichstrone in Wilmshöfen 1.— M. Langtour beim Wilmshöfen Wilmshöfen in Wilmshöfen 8.65 M. Turnverein Wilmshöfen Wilmshöfen (Langtour) 6.20 M. Wilmshöfen u. Schulz Wilmshöfen 8.00 M. Vom Berggängen der Wilmshöfen Wilmshöfen Nr. 18.50 M. Quatbeiter (Langtour) 12.26 M. Inkommen 118.75

**Hier fehlt**



**Torpedo-Freilaufgabe**

mit ihrer nie versagenden Rücktrittsbremse. Ueberall zu haben.



**JASMATZI**

**Cigaretten**

sind Qualitäts-Marken

Spezialmarken:  
**Unsere Marine** best 2 Pfg. Cigarette  
**Jasmatz Dubec** - 2 1/2 " " "  
**Elmas** ..... " 3 5 " " "

**Frauen**

getrunken bei Perioden nur echte Monatswassertropfen, Blute...

**Frau Hennig**

Am See 24. 1. ärztlich geprüfte Köchin

**Kinderwagen**

billig

**Klappportwagen**

Sparwagen 2 1/2 M. Kinderwagen 1.50 M. Klappportwagen 3.50 M. Transp. Pflanzl.

**Herren-Wäsche**

Krawatten, bunte Anzüge, auch von an blickbar

**E. Köhler, Am See**

**Mutterspritze**

mit 3 Kanülen von 1.75 M. Spülkanülen, Reibhaken, Mundspülkanülen, Gorgelöffel, u. s. w.

**Frauen-Artikel**

Preisliste gratis. Am See 19. 20. 21.

**Frau Heusinger**

Am See 37. Dippoldswaldeer Platz. Man nehme auf die Frau

**Zum Umzug**

Bei nur 1 M. wöchentliches Abzahlen liefert aus eigener Fabrik wertvolle in bester Ausführung unter Garantie Sofas, Garnituren, Bettstellen u. Matrassen und Chaiselongues. Ganz Wohnraumrichtig gegen bequeme Zahlungen.

**E. Goldhammer**

Große Brüdergasse 14.

**Klappsportwagen**

10 Zoll, sehr bequem, Kinderbettchen, 6 bis 8 M.

**Bettfeder**

10 Zoll, sehr bequem, Kinderbettchen, 6 bis 8 M.

**Mutterspritze**

mit 3 Kanülen von 1.75 M. Spülkanülen, Reibhaken, Mundspülkanülen, Gorgelöffel, u. s. w.

**Spülkanüle**

und alle hygienischen Frauenartikel. Ungeniert billigster Preis. Frau Werlich, Tilmannstraße.

**Kinderwagen**

Klappportwagen, bestmögliche Qualität, da kein Laden. Lilligasse 8, pt.

**Alle Fahrrad-Reparaturen**

u. Zubehör, wie Räder, Ketten, Schläuche usw., gut u. billig. Fabrik-Neubau der Räder, Schläuchen und Torpedo-Räder. O. Schneider, Schandauer Str. 78

**Bett-Inlette** 50 Pf. an Reinigung, Amalienstr. 12.

**Ausgekämmtes Haar** taupf. Sch. Schloßstr. 19, I. 1.

**Kleian's**

10 Pf.-Back-Pulver

**Ehrenerklaung**

Die Nachfrage, die ich an Herrn Thiele, Deuben B., aus gesprochen habe, nehme ich hiermit zurück. Fr. J. H.

**Gelegenheitskauf**

Vogt, 3. März, Wilmshöfen 6 Uhr. Start 8 Uhr. Volkshochschule, Wilmshöfen.



### Partelangelegenheiten.

Rein Wahllokation.

Der Parteivorstand bringt folgende Erklärung:  
 In der Partei, die sich heute als „Partei der Arbeit“ bezeichnet, hat sich eine sehr interessante Entwicklung vollzogen. In den letzten Jahren hat sich die Partei von einer reinen Arbeiterpartei zu einer Partei der Arbeiter und Bauern entwickelt. Diese Entwicklung ist ein Beweis dafür, dass die Partei die Interessen aller Arbeiter und Bauern wahrnimmt und vertritt.

Das sog. Wahlkomitee von 1903:  
 Dr. Müller, Vorsitzender.

### Parteiorganisation.

Die jüngste Erweiterung hat die Stuttgarter Parteioberleitung erreicht. Durch eine rege Hausorganisation, die dann nach der Landesversammlung ausgebaut wurde, sind in den letzten Jahren über 2000 neue Parteimitglieder gewonnen worden.

### Lebenslage der Partei.

Der Leiter der Stuttgarter Parteioberleitung, Karl Stutz, ist nach dem Tod von 68 Jahren an einer Lungenerkrankung gestorben. Er hinterließ eine reiche Erbschaft, die er testamentarisch der Partei geschenkt hat. Diese Erbschaft wird zur Unterstützung der Parteiarbeit verwendet.

### Genossenschaftswesen.

#### Der Zentralverband deutscher Konsumvereine

Seinen 80sten Jahrestag feiert der Zentralverband deutscher Konsumvereine am 19. bis zum 21. Juni. In diesem Zusammenhang wird eine Ausstellung über die Entwicklung der Konsumvereine in Deutschland durchgeführt.

#### Der englischen Genossenschaftsbewegung.

Ein neues Buch macht Angaben über die Entstehung und den Stand der englischen Genossenschaftsbewegung im Jahre 1903. Es gibt im ganzen 2331 industrielle Konsumvereine, davon waren 250 reine Produktgenossenschaften.

### Verfassungen.

Die sozialdemokratische Partei, Dr. K. Müller, hat sich für die Verfassung des Reiches interessiert. Sie fordert eine Verfassung, die die Interessen der Arbeiter und Bauern schützt und fördert.

Theorie, wie sie von Gegnern und Anhängern, kennen wir nicht. Unabsehbar ist, die Zahl der unverschuldeten Arbeiter, der Flaven des Kapitals, wächst in ungeheuren Dimensionen, die fortschreitende Teilarbeit wird einseitiger und monotoner. Der Lohnkampf wird immer schärfer. Die Zahl der Ernährer wächst rasch zusammen, auch die steigende Zahl der Unfälle, die Krankheiten und die frühe Sterblichkeit des Arbeiters.

aufgeben. Was als fortschrittlich in der Reichsversicherung bezeichnet werden kann, sind alle Forderungen der Sozialdemokratie, die früher als utopisch verachtet wurden. Sie sind heute ein schändliches Attentat auf die Selbsterhaltung geplant; dies kennzeichnet den arbeiterfeindlichen Geist der bürgerlichen Parteien zur Genüge.



## Die kleine Garde

schreit stets Hurra, wenn Mutter von ihren Einkäufen heimbringt

# Rheinperle und Solo

Margarine sowie die beliebte Pflanzenbutter-Margarine

# Cocosa

Das Butterbrot schmeckt noch einmal so gut, denn Mutter gibt reichlich, weil billig, nahrhaft und bekömmlich! — Überall erhältlich!

Allein-Fabrikanten: Hell. Marg.-Werke Jürgens & Prinzen G.m.b.H. Goch.

statt **Butter**

das bestel!

### Victoria-Salon.

Die grosse Neger-Operette, ca. 16 Personen, 2 neue Humoristen, 3 bildschöne Barfußtänzerinnen, Akrobaten, Springer etc. Anfang 8 Uhr. Sonntags 4 Uhr u. 8 Uhr. Im Tunnel-Kabarett: Das neue Ensemble. Anfang 7, Uhr. Sonntags 5 Uhr.

### Das Rennen in Dresden macht

## Tymians Thalia-Theater

Görlitzer Str. 6 Telephon 4389 Linien 5 und 7

### Gut u. billig

erhalten Sie Wahanzüge, wenig getragen, Wahaletots, Muttermäntel, Zoppen, Jacketts, Westen, Stoffhosen, Radfahrer- und Reithosen usw. Kinderanzüge a. deft. Stoffen.

Wähler, Dresden - A.  
 reite Straße, zur billigen 12, 2. Stunden von ans. Fahrtvergütung

### Hygienische Bedarfs-Artikel

Mutterspritzen  
 Spülkannen, Leibbinden sowie sämtliche Frauen-Artikel

Kataloge gratis. 10% Rabatt.

## R. Freisleben

nur Postplatz.  
 Man achte auf Firma!

### Möbeltransporte

werden prompt und billig durchgeführt.

Alfred Kirchberger  
 Dresden-Cotta  
 Innersdorfstr. Strafte Nr. 12.

### Menstruations-

tropfen wirken bei Unregelmäßigkeiten und Störungen der Periode a. Flache W. 2,50 u. 5. —  
 Frau Heusinger, Am See 87  
 Gde. Dippoldiswarde Plaz.

Zephyr - Dauer - Wäsche  
 Versandhaus Paris, Inland, Franz.

Bezugsquellen-Verzeichnis.

Unterstehende Geschäfte empfehlen sich bei Einkäufen.

Urania Versicherungsgesellschaft. Dresden.

Erscheint 3mal wöchentlich. Matrapas.

W. Kelling Färberei u. chem. Wäscherei. Dresden-Stadt.

Gerling & Rockstroh. Dresden.

Abzählungsgeschäfte. Nicht auf Abzahlung kaufen. Dresdener.

Alkoholfreie Getränke. Adolph G. Nacht. Dresden.

Brotfabriken. Rieh. Anger. Dresden.

H.H. Fischer. Dresden.

Karl Blau. Dresden.

Badanstalten. Dresden.

KIOSK. Dresden.

Max Haidinger. Dresden.

M. Miersch. Dresden.

Bäcker u. Konditorei. Dresden.

Cigarren u. Tabake. Dresden.

Schirme, Stöcke. Dresden.

Dresdener Brotfabrik. Dresden.

Emil Berge. Dresden.

Epirus-Cigaretten. Dresden.

Korb u. Kinderwagen. Dresden.

Cottar Möbelhaus. Dresden.

Bandagen, Gummi. Dresden.

Gelegenheitskäufe. Dresden.

Gerdes. Dresden.

Dresdener-Löbtau. Dresden.

Bildererziehungs-Gesch. Dresden.

Haus- u. Küchengeräte. Dresden.

Th. Pusch. Dresden.

Pietät u. Heimkehr. Dresden.

Berufskleidung. Dresden.

Erbstösser & Haubert. Dresden.

Möbelmagazine. Dresden.

Dresdener-Plagen. Dresden.

Bettfedern, Betten. Dresden.

Drogen u. Farben. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

Briesnitz. Dresden.

Bierbrauer, Bierhdlg. Dresden.

Kaufhaus Steinhart. Dresden.

Haller. Dresden.

Coschütz-Glittersee. Dresden.

Echt Münchener Eberl-Bräu. Dresden.

Haus- u. Lohnwäsch. Dresden.

A. Hey. Dresden.

Radeberger Pilsener. Dresden.

Feldschlösschen. Dresden.

Herren- u. Knabenmod. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

Cossebaude. Dresden.

Gebr. Haubold. Dresden.

Eleger Monatsgarderoben. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

Reichel-Bräu. Dresden.

Reisewitzer Biere tip-top! Dresden.

See-Fischhandlung. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

National-Brauerei. Dresden.

Polnisches Brauhaus. Dresden.

Fahrräder, Nähmasch. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

Reichel-Bräu. Dresden.

Selbmann's Cacao. Dresden.

Finischerelen, Wurstw. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

Reisewitzer Biere tip-top! Dresden.

Reichel-Bräu. Dresden.

See-Fischhandlung. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

Reichel-Bräu. Dresden.

Selbmann's Cacao. Dresden.

See-Fischhandlung. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

Reichel-Bräu. Dresden.

Selbmann's Cacao. Dresden.

See-Fischhandlung. Dresden.

Möbel-Hesse. Dresden.

Kosmos Cigaretten. Zahn. A.G. Hufeind. Reform. O. Hentschel. Radeberg. Wiesenal-Brauerei. Rudolf Leder. Goldo Wanscho. Wagnel. Otto Richter. Radeberg. Wiesenal-Brauerei. Rudolf Leder. Goldo Wanscho. Wagnel. Otto Richter. Radeberg. Wiesenal-Brauerei. Rudolf Leder. Goldo Wanscho. Wagnel. Otto Richter.

Dresdner Kalender

Heute, Sonntag den 25. März, Osternacht (Kittnacht). Der Kalendarium...  
Morgen, Montag den 26. März, Ostermontag...  
Mittwoch den 28. März, Karfreitag...  
Donnerstag den 29. März, Gründonnerstag...  
Freitag den 30. März, Karfreitag...  
Samstag den 31. März, Gründonnerstag...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Jugend-Bildungsverein von Dresden u. Umgebung  
Gruppe Johannastraße...  
Gruppe Wladimir-Nachb. Straße...

Kleine Mitteilungen

Die bekannte Komposition...  
Die bekannte Komposition...  
Die bekannte Komposition...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Münchener Brief

„In Kamer geht“...  
„In Kamer geht“...  
„In Kamer geht“...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...  
Die Besetzung der Oper...

